

Zeitschrift: Jugend und Sport : Fachzeitschrift für Leibesübungen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen

Herausgeber: Eidgenössische Turn- und Sportschule Magglingen

Band: 31 (1974)

Heft: 4

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Alles marschiert mit

15. Schweizerischer Zwei-Tage-Marsch am dritten Mai-Sonntag in Bern

Am 18. und 19. Mai 1974 findet in der Bundesstadt zum 15. Mal der traditionelle Schweizerische Zwei-Tage-Marsch mit internationaler Beteiligung statt. Die originelle Grossveranstaltung, die unter dem Patronat des Schweizerischen Unteroftiziersverbandes steht und vom UOV der Stadt Bern organisiert wird, steht auch in diesem Jahr unter dem Motto «Alles marschiert mit». Teilnahmeberechtigt sind erneut Zivil- und Militärpersonen jeden Alters, wobei keine Einzelteilnehmer zugelassen sind, sondern ausschliesslich in Gruppen gestartet wird (in der Kategorie Sie und Er und in der Familienkategorie mindestens 2 Teilnehmer, in allen übrigen Kategorien mindestens 5 Teilnehmer). Während in der Zivilkategorie je nach Alter der Teilnehmer und Zusammensetzung der Gruppen an beiden Marschtagen je 20, 30 oder 40 km zurückzulegen sind, wird in der Militärkategorie von den Gruppen der Armee und den teilnehmenden Polizeikörpern eine Tagesleistung von 40 km, von den Angehörigen des FHD und des Rotkreuzdienstes, von Teilnehmerinnen eines Polizeikörpers sowie von Kadetten-, Jungschützen- und «Jugend + Sport»-Gruppen eine solche von 30 km verlangt.

Die mit Rücksicht auf die in den letzten Jahren ständig gestiegene Teilnehmerzahl (im Jahr 1973 waren es erneut über 10 000 aus nicht weniger als 14 Ländern und in diesem Jahr wird der 100 000. Marschteilnehmer erwartet) im vergangenen Jahr getroffenen Massnahmen zur Vermeidung von Massierungen und Stockungen auf der Strecke haben sich bewährt. Auch in diesem Jahr werden deshalb die Startzeiten gestaffelt und den einzelnen Gruppen verbindlich zugewiesen.

Sämtliche Teilnehmer, die den Marsch erstmals bestehen, erhalten die offizielle Auszeichnung. Wer den Marsch zum wiederholten Mal besteht, erhält ein entsprechendes Zusatzabzeichen. Für den 5., 10 und 15. bestandenem Marsch werden überdies Auszeichnungen in besonderer Ausführung abgegeben. In der Militärkategorie werden die Bataillone und Abteilungen, die Polizeikörper, die Vertretungen des Grenzwachtkörpers sowie die militärischen Vereine und die Jugendgruppen (Jungschützen, Kadetten und «Jugend + Sport») mit der grössten Beteiligung mit Wanderstandarten ausgezeichnet.

Unterlagen über den 15. Schweizerischen Zwei-Tage-Marsch können beim Büro 2-Tage-Marsch, Postfach 13, 3000 Bern 25, angefordert werden.

Volksradtouren 1974

Im Sommer 1974 werden von den Sektionen des Schweizerischen Rad- und Motorfahrer-Bundes (SRB) wiederum die traditionellen Volksradtouren durchgeführt. Im Vorjahr (1973) wurden 27 solcher Anlässe durchgeführt, wobei 5300 Teilnehmer gezählt wurden, also 200 Personen pro Anlass.

Für 1974 konnte die Zahl dieser sehr beliebten Anlässe auf 39 Veranstaltungen gesteigert werden. Den erfolgreichen Teilnehmern der Volksradtouren wird das Schweizerische Radfahrer-Abzeichen abgegeben, bei mehrmaliger Teilnahme gar in Silber, Gold und Gold mit Kranz.

Für fortgeschrittene Tourenfahrer werden anspruchsvolle Fernfahrten über 100 bis 300 km durchgeführt. Höhepunkte dieser Veranstaltungen werden die Fernfahrt München-Zürich (29./30. Juni) und die Rundfahrt um den Bodensee (24. August) bilden.

Der vollständige Kalender dieser Anlässe kann gegen Einsendung eines adressierten, frankierten Couverts bezogen werden beim Zentralsekretariat SRB, Postfach, 8023 Zürich.

Zu den bestehenden zwei ständigen, markierten Radwanderwegen Zürich-Nord (Startort: Zürich-Seebach, Restaurant Waldeggen) und Aargau (Startort: Gemeindehaus Birr) sollen im kommenden Sommer weitere vier Anlagen kommen, nämlich im Grenzgebiet Bern/Aargau/Luzern (Startorte: Brittnau, Langenthal), im Aargauer Freiamt (Startorte: Bremgarten, Wohlen, Affoltern a. A.), im untern Emmental (Startort: Ersingen) sowie im St. Galler Fürstentum (Startorte: Wil, Uzwil, Flawil).

Zur Eröffnung dieser neuen Anlagen werden wir der Regionalpresse rechtzeitig entsprechende Einladungen zukommen lassen und hoffen gerne auf ein positives Echo. SRB

Neue Informationsschrift für Freizeitsportler:

«Sport für alle» in der Stadt Zürich

Jene fitnessbewussten Zürcher, die bisher das Angebot der rund 50 wöchentlich stattfindenden Sportanlässe für jedermann und der etwa 30 der Öffentlichkeit zur Verfügung stehenden Sportanlagen nicht ohne weiteres überblicken konnten, werden den neuen stadtzürcher «Sport für alle»-Prospekt zu schätzen wissen. Die Informationen reichen von den Adressen der Fitnessparcours über die Liste der beliebten «Turnstunden für jedermann» bis zu den Angaben über Spezialkurse wie Altersturnen, Rheumatikerschwimmen und Invalidensport. Dieser vom Sportamt der Stadt Zürich herausgegebene Prospekt dürfte eigentlich in einer sportlichen Zürcher Haushaltung nicht fehlen!

In seinem Vorwort zur neuen Informationsschrift stellt Stadtrat Jakob Baur fest, dass der Sport in der heutigen bewegungsarmen Zeit mit ihren Zivilisationskrankheiten, aber auch infolge einer grösseren psychischen Belastung am Arbeitsplatz und der wachsenden Freizeit zur Lebensnotwendigkeit geworden sei. Er schlägt deshalb allen, die durch ihre sportliche Betätigung auch Kameraden finden und die Geselligkeit pflegen möchten, vor, sich einem der fast 50 städtischen Sportvereine, in deren Reihen rund 50 verschiedene Sportarten betrieben werden, anzuschliessen. Da es nun aber nicht jedermanns Sache ist, die Verpflichtungen eines Vereinsbeitritts auf sich zu nehmen, hat sich das Sportamt auch der sogenannten «Freizeitsportler» angenommen und in einer hübsch illustrierten Broschüre die Möglichkeiten des «Sports für alle» in der Stadt Zürich zusammengestellt. Die seit gut einem Jahr bestehende Abteilung «Freier Sport» des städtischen Sportamtes hat sich vorgenommen, die Fitnessbewegung in der Stadt Zürich zu fördern und möchte sich als

lokale Koordinationsstelle

auf dem Gebiete des «Sports für alle» verstanden wissen. Die eigentliche Trägerschaft der «Sport für alle»-Aktion soll nach wie vor bei den Sportverbänden und -vereinen liegen. Die neue Broschüre stellt auch gleich ein Werk guter Zusammenarbeit dar, beinhaltet sie doch die durch insgesamt 50 verschiedene Sportverbände, Sportvereine, Stiftungen und Ämter betreuten, für jedermann zugänglichen, Anlagen und Veranstaltungen. Da der Prospekt mindestens ein Jahr lang gültig bleiben soll, konnten allerdings nur die regelmässig stattfindenden Anlässe aufgeführt werden. Da die Bevölkerung jedoch auch auf die sporadisch durchgeführten Anlässe wie Skiturnen, Skilanglauf-, Tennis- und Schwimmkurse aufmerksam gemacht werden soll, will das Sportamt auch in dieser Hinsicht einen neuen Weg beschreiten.

Fitnessrubrik im amtlichen Publikationsorgan

Ab sofort erscheint im «Tagblatt der Stadt Zürich» jeden Donnerstag im amtlichen Teil (1. Seite) eine originell gestaltete Rubrik unter dem Titel «Fitness-Tip der Woche». In der ersten Veröffentlichung stellt der Sachbearbeiter des Sportamtes fest, dass es nicht darum gehe, der Bevölkerung ständig das «Herzinfarkt-Gespenst» an die Wand zu malen. Die Rubrik soll in erster Linie dazu dienen, konkrete Angaben über die für jedermann zugänglichen Anlagen und Veranstaltungen zu vermitteln.

Wer also über die Möglichkeiten des «Sports für alle» in der Stadt Zürich auf dem laufenden sein will, wird in Zukunft den «Fitness-Tip der Woche» nicht verpassen und sich vorerst einen «Sport für alle»-Prospekt beschaffen. Der neue Prospekt liegt in sämtlichen Drogerien, den Kreis- und Quartierbüros sowie den meisten Sportgeschäften der Stadt Zürich auf oder kann bezogen werden (bitte keine telefonischen Bestellungen) unter folgender Adresse: Sportamt der Stadt Zürich, Abt. Freier Sport, Selnaustrasse 13, Postfach, 8039 Zürich.



SPORTLI in Aktion!

Laufen auch Sie mit SPORTLI! Tanken Sie mit ihm neue Kräfte für den Alltag; nach Feierabend, am Wochenende oder in den Ferien! SPORTLI ist die neue Symbolfigur der Aktionen «Sport für alle» des Schweizerischen Landesverbandes für Leibesübungen und soll auch Ihnen Vorbild und Ansporn zu vermehrter sportlicher Aktivität sein.

Ein neues Angebot — der «Sportbasar»

M. M. Viele Erwachsene sind nicht mehr oder nur mit Mühe in eine Sporthalle zu bringen, der Schritt aus der allzulangen körperlichen Passivität in die sportliche Aktivität fällt ihnen äusserst schwer. Hemmungen, Voreingenommenheit, Angst vor der Blamage, Ängstlichkeit usw. sind die Barrieren, die meist nicht überwunden werden können.

An der Frankfurter Universität wurde im vergangenen Winter ein Versuch mit einem neuartigen Angebot unternommen. Herbert Neumann schreibt darüber in der «Frankfurter Allgemeine»:

Ein kleines Mädchen rollt einen grossen, blauen Fussball vor sich her, überholt ihn und fängt das weiche Ungetüm knieend mit dem Kopf ab. Federbälle schwirren durch die Luft. Am Basketballkorb drängen sich die Werfer. Zwei Volleyballmannschaften kämpfen am Netz. Ein Tischtennispieler sucht seinen kleinen Ball. Fussballspieler dribbeln vor Mini-Toren. Hochspringer landen auf dicken Weichböden. Und grosse Sprünge werden von drei Trampolins aus unternommen. Ein grosses Gewimmel herrscht in der Sporthalle, die zum Frankfurter Zentrum für Hochschulsport gehört.

Ob es sich hier um des Breitensportlers wahren Himmel handelt, das möchten gern die Sportwissenschaftler der Frankfurter Universität herausbekommen. Deshalb haben sie diesen Modellversuch gestartet, der nicht nur für die Universitäten, sondern auch für alle Vereine beispielhaft sein könnte.

Eine Art Sportbasar

Zweimal in der Woche steht die grosse, moderne Sporthalle allen Frankfurter Studenten von 18 bis 21 Uhr zur Verfügung. Kontrolliert wird nicht. Ein halbes Dutzend italienischer Gastarbeiter hat sich gerade bei den Fussballspielern eingefunden. «Wir versuchen hier so etwas wie einen Sportbasar anzubieten», erläutert Hans Wieland, der Leiter des Zentrums für den Hochschulsport, «bei uns kann jeder kommen und gehen, wann er will und sich aussuchen, mit welcher Sportart er sich beschäftigen möchte.»

Selbstbestimmung der Teilnehmer

Die Organisatoren dieser neuen Art von Freizeitangebot wollen aber noch mehr erreichen, nämlich die Selbstbestimmung der Akteure über die Inhalte ihrer Sportstunde. Wieland: «Wir wollen weg von den Ueberforderungssituationen, bei denen jemand versagen kann. Bei diesem Angebot sind Ueberforderung und Versagen ausgeschlossen. Hier spielt oder übt jeder nach dem selbstgewählten Leistungsanspruch, so wird keiner diskriminiert, weil er seinen Leistungsbereich allein definiert. Wir wollen keineswegs den Leistungssport abschaffen, sondern nur erreichen, dass der Breitensportler mit dem gleichen Selbstbewusstsein wie der Leistungssportler zu seinem Sport steht.

Bei diesem Freizeitangebot gehe es auch darum, «herrschaftsfreie Räume zu schaffen». Die Akteure einigen sich über ihr Programm. Es stehen zwar drei Sportstudenten mit Lehraufträgen bereit, um Ratschläge und Hilfen zu bieten, doch über den Verlauf des Abends bestimmen allein die Teilnehmer. Der Leiter dieses Experiments gibt zu: «Wir hatten vorher grosse Befürchtungen, ob die Teilnehmer uns verstehen würden, ob das überhaupt ankommt.» Das war im Oktober letzten Jahres. Unterdessen können die Organisatoren schon von einem Erfolg sprechen. Achtzig bis einhundert Teilnehmer springen, laufen und spielen in der Halle. Musik stimuliert die Sportler und schluckt zugleich die Geräusche. Die drei Sportlehrer, die sich nur als «Animatoren» verstehen, haben lediglich die komplizierten Trampolins aufgebaut und die Weichböden auf Wunsch einiger Teilnehmer aus der vergangenen Leichtathletik-Übungsstunde liegenlassen. Die anderen Geräte müssen sich die Freizeitsportler allein holen, denn sie bestimmen, was unternommen werden soll. Anfangs sei es nicht so leicht gewesen, wie Wieland schildert, die Konsumentenhaltung abzulegen, um auch im Sport kreativ zu werden. Zuerst hätten sich die Teilnehmer gern etwas vorsetzen lassen, war die Selbstbestimmung noch gering. Wieland: «Sie wussten nicht so recht, was sie machen sollten. Gelegentlich kam jemand zu mir und sagte, in unserem Verein, da absolvieren wir immer ein bestimmtes Programm, dann weiss man anschliessend, was man gemacht hat.»

Unterdessen finden sich die Studenten und die Zufallsbesucher im Sportbasar gut zurecht. Auch die Handvoll italienischer Gastarbeiter, die sich hier verirrt haben, sind längst nicht mehr nur bei der Fussballgruppe. Einer steht in einer Volleyballmannschaft, drei probieren das für sie offensichtlich ungewohnte Trampolin aus und einer hat sein Herz für das Basketballspiel entdeckt. Ohne Streit und Geschrei, dafür sehr fröhlich wird auf jedem freien Plätzchen in der Halle gespielt.

Geordnetes Chaos

Die Kleiderordnung ist so frei wie die gesamte Sportgestaltung: Bluejeans, Badehosen, Trainingsanzüge. Aeusserlichkeiten spielen keine Rolle, Hauptsache, es macht Spass. Und dieser Eindruck bleibt beim Besucher haften, der einen Blick auf das fröhliche Gewimmel wirft, das auf den ersten Blick einem heiteren Chaos gleicht und einem Sportlehrer von al-

tem Schrot und Korn die Haare zu Berge stehen lassen würde, das sich aber beim näheren Hinsehen als eine durchaus sachbezogene Ordnung erweist. So erfreuen sich die Freizeitsportabende der UNO wachsender Beliebtheit. Selbst die Teilnehmer von Leistungsgruppen, die in den benachbarten Räumen trainieren, schauen gelegentlich herein, um Volleyball zu spielen oder auch einmal auf den Trampolin zu «tanzen». Nun wollen die Sportstudenten den Test erweitern und die Bevölkerung in den Semesterferien einladen, ihren Sportbasar aufzusuchen. Sie möchten in dieser kurzen Zeit den Freizeitsportlern, die nicht der Universität angehören, einiges von ihren Vorstellungen über den Freizeitsport erläutern, der sich nach ihren Ansichten an Kategorien wie Freiwilligkeit, Selbstbestimmung, Spontaneität und Improvisation orientieren sollte, «da der Freizeitsport nicht auf Leistung, sondern auf Entspannung, Erlebnis, Spass und Geselligkeit zielt».

jugi tours

Wir von der jugi tours, Reiseabteilung des Schweizerischen Bundes für Jugendherbergen, organisieren und vermitteln Ferienerlebnisse für unternehmungslustige junge Leute. In den Lagern herrscht eine unkomplizierte Atmosphäre, die geeignete Basis zur Förderung des Kontakts unter Gleichgesinnten aus der Schweiz und ganz Europa. Wie jedes Jahr bieten wir Wanderferien, Radtouren, Badelager und Rundreisen an. Besonders empfehlenswert sind die Kanufahrten in Südfrankreich und der Segelfluggkurs in Oesterreich.

Informationen erhältlich bei: jugi tours, Postfach 132, 8958 Spreitenbach, Tel. 056 71 40 47.

Kurz notiert

Was vor wenigen Jahren noch unmöglich gewesen wäre

Verzicht auf Alkohol- und Tabakreklame

Die Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich hat kürzlich den Gemeinden empfohlen, die Reklame für Alkohol und Tabak nach Möglichkeit einzuschränken. Erfreulicherweise haben einige Gemeinden sehr rasch positiv auf diese nicht selbstverständliche Empfehlung der Gesundheitsdirektion reagiert. So beispielsweise die Gemeinden Gossau, Wallisellen und Bülach. Sie haben beschlossen, den Konzessionsvertrag mit der Allgemeinen Plakatgesellschaft auf den nächstmöglichen Termin zu kündigen. Die Erneuerung der Konzession wird davon abhängig gemacht, dass auf Reklamen für Alkohol und Tabak verzichtet wird.

Hoffentlich folgen möglichst bald möglichst viele andere Gemeinden diesem Beispiel — und nicht nur im Kanton Zürich! Auf sehr einfache und legale Art können die Gemeinden etwas Wirksames gegen die überbordende Reklame für alkoholische Getränke und Zigaretten unternehmen. Da man weiss, dass die Reklameflut gerade die Jugend entscheidend zu beeinflussen vermag, sollte der Verzicht auf die Tabak- und Alkoholverkauf für jede Gemeinde Verpflichtung sein.

SAS

Alkohol schlimmer als Subversion

Beim Rapport der Felddivision 3 erklärte Divisionskommandant J. Zumstein: «Es war im vergangenen Jahr bei der Truppe kein einziger Fall von ernsthafter Subversion zu verzeichnen.» Was dagegen weit eher zum Aufsehen mahne, sei der übertriebene Alkoholenuss gerade jüngerer Wehrmänner.

Aber man geht mit einem «verständnisvollen» Lächeln darüber hinweg.



ORIGINAL
JOOLA

QUALITÄTSTISCHTENNIS-TISCHE

Verschiedene Modelle zu Tiefpreisen!
Unsere Tips:
MAMMUT «S» — ein äusserst robuster Tisch für Schulen, Internate und Vereine (meistverkaufter Wettkampftisch der Schweiz!)

EXTERNA — der erfolgreiche, wetterfeste TT-Tisch für Schwimmbäder und Campingplätze.

Besuchen Sie unseren Ausstellungsraum oder verlangen Sie Prospekte.

TISCHTENNIS GUBLER WINZNAU
Alte Oberdorfstr. 148
4652 Winznau b. Olten
☎ (062) 21 52 75

«Sport», Zürich:

Reklame und Sport

«Will man zusehen, wie unsere traditionsreichen Vereine von sportfremden Werbemännern für ein Linsengericht nicht nur lächerlich, sondern kaputt gemacht werden?» Diese harte Frage stellt der Präsident des Nationalen Olympischen Komitees der BRD, Willi Daume, in einem Interview. Daume erklärt, dass bei der Werbung im Sport «Grundprinzipien des Sports auf dem Spiel» stehen. «Wird der Steuergesetzgeber da zusehen? Ich denke, nein.»

Daume spricht davon, dass die Werbemethoden in der Öffentlichkeit sogar ein Negativ-Image erhalten. Er ist überzeugt, dass der drohende Verlust von Inseraten, wenn über die Sportveranstaltung geworben wird, für die Presse ebenso zu einer Existenzfrage wie für die Sporthilfe wird.

Der NOK-Präsident erwartet, dass die Sporthilfe stark genug ist, um «in Verhandlungen mit der Wirtschaft zu Regelungen zu kommen, die ihren Interessen gerecht werden». Er bezeichnet es als ein politisches Problem, die Olympiakämpfer vor der Rolle der «Sandwich-Männer oder wandelnder Plakatsäulen» zu bewahren. Denn dann kann man nicht die ideologischen Attacken auf den Hochleistungssport und das Leistungsprinzip abwehren, «wenn wir uns ausgerechnet mit unserer besten Jugend in den ‚Konsumterror‘ einordnen».

Die Sporthilfe unterstützt die Talente nicht wegen ihrer Werbewirkung, sondern damit sie sich gut auf Olympische Spiele vorbereiten können. Sie wagt nicht nur das Prinzip der Chancengleichheit, sondern erfüllt eine soziale Aufgabe. Besonders Nachdruck legt Daume auf die Notwendigkeit des Weitblicks in der Sportführung. Denn die Werbung wird «das Wertvollste an der Turn- und Sportbewegung zerstören: den Verein». — «Der Verein ist kein Wirtschaftsinstrument, er ist gemeinnützig, hat Anspruch auf öffentliche Förderung, auf die Fürsorge, nicht auf das Management des Staates.»

Aus ähnlichen Erwägungen heraus warnt ja das Schweizerische Olympische Komitee Athleten und Verbände immer wieder davor, sich durch clevere Werbemanager missbrauchen zu lassen. Es ist nicht daran zu zweifeln, dass es seine Haltung auch in Zukunft nicht ändern und, wenn nötig, hart durchgreifen werde. Dasselbe ist auch von der Abteilung Nationalliga des Schweizer Fussball-Verbandes zu erwarten, die sich bis dahin kategorisch gegen Reklame auf den Spielkleidern ausgesprochen hat.

«Terra Grischuna», Chur:

Volks- und Spitzensport in Graubünden

Stefan Bühler, Kantonales Sportamt, Chur

Die Situation in Graubünden

Die geographischen Verhältnisse erschweren eine enge Zusammenarbeit in Bezug auf Lehrerweiterbildung, Leiterausbildung, Bildung von Trainingszentren und Gestaltung von Ausbildungskursen.

Grosse Distanzen zwingen zur Dezentralisation der Kurse. Dies bringt den Verantwortlichen zusätzliche Belastung für einen personellen und zeitlichen Einsatz in Schule und Verband.

Die drei offiziellen Sprachen — Deutsch, Italienisch und Romanisch — erschweren die Administration der Verbände und auch die technische Schulung in Kursen und Trainings.

Die extremen meteorologischen Verhältnisse beeinflussen verschiedene Sportarten in ihren Trainingsmöglichkeiten negativ. Die Saison für den Fussballer, den Leichtathleten, den Handballer und Orientierungsläufer ist kurz und verhindert einen frühen Trainingsbeginn.

Auch die Abwanderung unserer Jugendlichen, der Zug in die Stadt, ins Unterland zur Berufsausbildung, erschweren einen geordneten Trainingsbetrieb im Verein, im Club oder in der Jugend- und Sportriege.

Viele dieser Jungen, Schüler, Lehrtöchter und Lehrlinge sind in ihren Dörfern «Wochenend-Aufenthalter», die am Freitagabend erst daheim eintreffen. Nicht alle lassen sich dann am Wochenende für Trainings, Wettkämpfe und Meisterschaftsspiele einspannen.

Noch fehlen in verschiedenen Gemeinden die dringend notwendigen Turnhallen und Sportanlagen.

Wohl sind in den vergangenen Jahren grosse Anstrengungen unternommen worden, Sportstätten für Schulen und Vereine bereitzustellen. Auch sind Planungen für Sportzentren im Gange und verschiedene Projekte gehen bereits ihrer Verwirklichung entgegen. So wird zum Beispiel die Stadt Chur im Frühjahr 1974 Teile ihrer Sport- und Freizeitanlage — die «Obere Au» — dem Betrieb übergeben können.

Das Verständnis für die sportliche Betätigung und die Notwendigkeit der sportlichen Aktivität fehlen auch in der heutigen Zeit noch in weiten Kreisen. Der Glaube an das vielgepriesene «gesunde Bündnerholz» ist stark verbreitet und lässt sich auch durch alarmierende Untersuchungsergeb-

nisse anlässlich der Rekrutierung nicht erschüttern. Die in den letzten drei Jahren getätigten Untersuchungen ergaben, dass 20–25 Prozent der 19jährigen Jünglinge Haltungsschäden und Haltungsfehler, die nicht mehr zu korrigieren sind, aufwiesen.

Breiten-, Wettkampf- und Spitzensport

Den Begriff «Sport» gliedern wir in:

- Breitensport «Sport für alle»
- Vereinsgebundener Wettkampfsport
- Spitzensport oder Hochleistungssport

Wir können feststellen, dass die eingangs aufgeführten Verhältnisse nicht auf alle drei Kategorien den gleichen Einfluss haben.

Der Breitensport findet seinen Ausdruck

- in Turnen und Sport an der Schule
- im Lehrlingssport
- in Jugend und Sport (J + S)
- «Sport für alle»
- Vereinssport
- im Alterssport

Von den erst aufgeführten spezifisch bündnerischen Besonderheiten wird der Breitensport weniger beeinflusst als durch die letzte Feststellung, in welcher auf das mangelnde Verständnis für die Notwendigkeit der Leibeserziehung hingewiesen wird.

Anders verhält es sich beim Wettkampfsport von kantonaler und regionaler Bedeutung. Dieser gesunde Wettkampf, der im Verein mit gut ausgebildetem Amateur-Trainer gefördert wird, der den Willen zur guten Einzelleistung und zum Mannschaftserfolg bildet, dieser vereinseingebundene Wettkampfsport wird von allen diesen spezifisch bündnerischen Verhältnissen getroffen. Die Bildung von Trainingszentren ist erschwert, die Leiter- und Trainerausbildung muss sich auf eine Kursprache abstützen, gute Athleten wandern bereits nach Anfangserfolgen ab oder werden abgeworben. Sportanlagen, die wettkampftauglich sind, fehlen an den meisten Orten, und der Besuch von regionalen Wettkämpfen ausserhalb des Kantons ist nur durch lange Anreisen möglich.

Noch ausgeprägter treffen unsere Verhältnisse den Spitzensportler. Die Ausnahme bestätigt auch hier die Regel; unsere Skifahrer und Langläufer gehören zur Spitzenklasse.

Sportpolitik — eine bündnerische Lösung

Formelle Voraussetzung

Es wäre nun aber ein unkluges Verhalten zu resignieren und vor diesen Verhältnissen zurückzuweichen. Wir müssen einen unseren Verhältnissen angepassten Weg suchen und dann beschreiten. Wir müssen praktische «Sportpolitik» betreiben, indem wir eben spezifisch bündnerische Lösungen suchen und finden.

Wir haben nun ein schweizerisches Sportförderungsgesetz, das im neuen Verfassungsartikel über die Förderung von Turnen und Sport verankert ist. Die Gesetzesartikel lassen sich auch auf unsere Verhältnisse anwenden.

Turnen und Sport in der Schule

Sport muss in der Schule beginnen. Die drei obligatorischen Turnstunden pro Woche — für Buben und Mädchen — konnten leider noch nicht überall verwirklicht werden. Mancherorts fehlen die Turnhallen oder auch die Lehrkräfte, die eben auch noch für dieses «Fach» Begeisterung und Können aufbringen. Da und dort vermisst man auch den Willen und das Verständnis für die Bedeutung der Körpererziehung und damit für die Erziehung zum Sport. Da auch die kantonalen Lehrpläne den neuen Verhältnissen angepasst wurden, sind für alle Schulstufen auf kantonaler Ebene die formellen Voraussetzungen geschaffen.

Der Turn- und Sportunterricht an unsern Schulen, die Haltererziehung, das Sondernturnen und die Grundausbildung für spätere sportliche Aktivität darf nicht länger mehr nur im Stundenplan aufgeführt sein, nicht länger mehr im «Strassenkleid» erteilt werden.

Schulbehörden und Gemeinden oder noch zu bildende Gemeindeverbände müssen sich die Anstellung von Turnlehrerinnen und Turnlehrer gründlich überlegen und prüfen. Auch geeignete Lehrkräfte mit besonderer turn- und sportlicher Ausbildung könnten für die Erteilung von Turn- und Sportunterricht eingesetzt werden. Der Stundenabtausch innerhalb von Schulgemeinden oder Schulhäusern wäre bereits ein erster positiv zu bewertender Schritt!

Der freiwillige Schulsport — er will sportbegeisterten Schülern zusätzliche Sportmöglichkeiten schaffen — zeigt im Kanton zaghafte Ansätze. Der freiwillige Schulsport steht unter der Leitung der Schulbehörde und verlangt eine gute Zusammenarbeit zwischen Lehrerschaft und Leitern von Turn- und Sportvereinen. Der Bund unterstützt den Schulsport, indem er an die Leiterentschädigung angemessene Beiträge leistet.

Lehrlingssport

Der Lehrlingssport, die entsprechende eidgenössische Verordnung ist am 1.1.1974 in Kraft getreten, wird bei der Verwirklichung noch einige Hürden zu überwinden haben. Es fehlen Turnhallen und Turn- und Sportlehrer.

Fünf Modelle sollen in der Anfangsphase erprobt werden:

Modell 1 + 2

Turnunterricht am Schulort, also an der Gewerbeschule. Als Klassenunterricht oder in sogenannten Sportklassen.

Modell 3 + 4

Sportunterricht am Lehrort oder im Betrieb.

Modell 5

Am Wohnort in einem Turn- oder Sportverein oder in einem besonderen Training unter der Leitung eines Vereins.

Der Lehrlingssport darf aber nicht auf der Stufe des Schulturnunterrichtes stehen bleiben, sondern er muss zur Fitness führen und «Schnupperlehre» für eine noch zu wählende Sportart sein. Er muss dem Unentschlossenen den Weg zum Sport aufzeigen.

Jugend + Sport — eine Institution, eine Idee

Jugend + Sport ist eine Institution, eine Idee — Jugend + Sport ist nicht Selbstzweck, sondern sucht Mitarbeit in der Sportförderung und Zusammenarbeit mit Turn- und Sportvereinen sowie Jugendorganisationen.

Jugend + Sport ist ein Angebot für Jugendliche beiderlei Geschlechts vom 14. bis zum 20. Altersjahr. Jugend + Sport ist eine Organisation, die es allen Jugendlichen ermöglicht, ihre Sportart zu erlernen und auszuüben. Die J + S-Kurse stehen unter der Leitung des kantonalen Sportamtes und werden entweder als selbständige J + S-Riegen oder integriert in Vereinen durchgeführt. Unter fachkundiger Leitung und nach erprobten Lehrprogrammen können die Jugendlichen unter Gleichgesinnten ihre Freizeit verbringen. Dem Kanton Graubünden stehen über 1200 gut ausgebildete J + S-Leiterinnen und -Leiter zur Verfügung, die in diesem Jahr über 500 Sportfachkurse geleitet haben. 90 Expertinnen und Experten überwachen das Training und stehen den Leitern mit Rat und Tat zur Seite. Ich hoffe sehr, dass in unserem Kanton weiterhin vom J + S-Angebot Gebrauch gemacht wird, denn es kann unsern besonderen Verhältnissen optimal angepasst werden. Um dieses Programm noch weiter ausdehnen zu können, brauchen wir weitere Leiterinnen und Leiter.

Wir sind auf die Unterstützung der Lehrerschaft angewiesen, die die Jugendlichen auf J + S aufmerksam machen, auf Eltern, die es schätzen, aktive und sportbegeisterte Söhne und Töchter zu haben; und vor allem aber sind wir auf Behörden angewiesen, die die Turnhallen und Sportanlagen unsern Kursen öffnen — hoffentlich bald auch an Wochenenden und während der Ferienzeit.

Organisation der Turn- und Sportvereine

Die Turn- und Sportvereine sind in Kantonalverbänden zusammengeschlossen. Diese ihrerseits im Bündner Verband für Leibesübungen (BVL). Dieser Verband vertritt die Verbände und unterstützt sie in ihrer Tätigkeit. Der BVL-Vorstand stellt der Regierung auch Antrag über die Verteilung der Sport-Toto-Mittel. Diese werden einerseits für Leiterausbildung, Kursgelder und Geräteanschaffungen verwendet und andererseits für Sportplatzbauten reserviert. Bezüge oder besser gesagt Nutzniesser dieser Gelder können aber nur Vereine und Clubs werden, deren Dachverbände dem Schweizerischen Verband für Leibesübungen (SLL) angeschlossen sind.

Vereinsungebundener Sport — Sport für alle

Dieser tritt bei uns hauptsächlich im Jedermannturnen, im frequentieren der zahlreichen «Vita-Parcours» und Fitnessbahnen sowie Langlaufloipen, Reitwegen, Skipisten, Wanderwegen, OL-Bahnen und Schwimmbäder zu Tage. Zahlreiche J + S-Riegen führen regelmässige Trainings durch. In die gleiche Kategorie darf die neue Bewegung des Altersturnens oder Alterssportes eingereiht werden. In Chur besteht als einzige Organisation im Kanton die Invalidensportgruppe Chur und Umgebung.

Diese sportliche Aktivität ist sicher erfreulich. Und doch hat die Integration des Sportes in den Alltag noch immer nicht wirklich stattgefunden.

- Sonst wären die 3 Turnstunden, die das neue Bundesgesetz für Buben und Mädchen vorschreibt, bereits verwirklicht.
- Jugend + Sport und die Turn- und Sportvereine in allen Gemeinden und von allen Gemeindebehörden als dringend notwendige und der Allgemeinheit dienende Institutionen anerkannt.
- Dann würden nicht gerade diese Institutionen noch da und dort an die Gemeinden Hallenmieten und Benützungsgelühren entrichten müssen.
- Dann würden sicher Gemeindebehörden und Schulräte gerade diesen Organisationen, die mithelfen, die Jugend für den aktiven Sport zu begeistern, die eine sinnvolle Freizeitgestaltung anbieten und das einzig wirksame Mittel zur Gesunderhaltung der jungen Generation handhaben, besondere Aufmerksamkeit und besonderes Entgegenkommen gewähren.

Die Sportführung in Graubünden muss angepasst und zielgerichtet sein, muss auf Mitarbeit und Zusammenarbeit basieren und von der Öffentlichkeit und den Behörden unterstützt sein. Nur so wird die Entwicklung des Sportes — trotz besonderen Verhältnissen — auch in Graubünden weiter fort-schreiten können.



Bibliographie

HISPA-Bulletin

Die Nummer 1 dieser neuen Zeitschrift bringt Nachrichten aus aller Welt über einen neueren Bereich der Kulturgeschichte, nämlich die Geschichte der Leibeserziehung und des Sports. Die HISPABulletin (Association internationale d'histoire de l'éducation physique et du sport) nimmt Einzelmitglieder (10 Fr. pro Jahr) und Kollektivmitglieder (30 Fr.) auf, wobei die Zeitschrift inbegriffen ist. Redaktion: Histor. Institut, DSHS, 5 - Köln - 41, Postfach 45 03 27.

Wir haben für Sie gelesen ...

Steinberger, Hugo.

«Sport 74». Herausgegeben vom Schweizerischen Landesverband für Leibesübungen. Derendingen, Habegger-Verlag, 1974. — 216 Seiten, illustriert. — Fr. 9.80.

Nach dem guten Anklang von Sport 73, dem 1. Handbuch des Schweizer Sportes, hat Hugo Steinberger, Pressechef SLL/NKES, nun Sport 74 verfasst und zusammengestellt. Als Herausgeber zeichnet der SLL, dem daran gelegen ist, auch durch Publikationen das Interesse am Sport zu fördern und zu unterstützen. Sport 74 wurde im Sinne eines wirklichen Taschen-Sportführers noch übersichtlicher und aktueller gestaltet als die letztjährige Ausgabe. Ueber mehr als 60 in der Schweiz betriebene Sportarten findet sich Interessantes und Informatives, wobei ein Hauptgewicht auf den Resultaten 1973 und auf dem Terminkalender 1974 liegt. Dazu kommen u. a. wichtige Adressen, Rekordtabellen und Statistiken, «Sport-für-alle-Tips», eine kurze Darlegung der Organisation des Schweizer Sports. Platz findet sich in diesem vielseitigen

Buch mit den zahlreichen aktuellen Sportfotos und Illustrationen auch für eigene Notizen des Besitzers, zudem wurden für Autogrammsammler einige spezielle Seiten eingefügt. Ein aufschlussreiches, interessantes Taschenbuch für alle Sportfreunde und Sportfunktionäre, besonders auch im Hinblick auf die verschiedenen Grossereignisse, die 1974 in der Schweiz und im Ausland stattfinden.

Meusel, Heinz.

Johann Heinrich Pestalozzi über Körperbildung. Frankfurt am Main, Limpert-Verlag, 1974. — 166 Seiten, Abbildungen. — DM 24.-. — Studententexte zur Leibeserziehung, 10.

Diese Schrift stellt erstmals die bedeutenden Aussagen Pestalozzis zur Leibeserziehung als Mittel der Menschenbildung in allen wesentlichen erzieherischen Aspekten aus dem Gesamtwerk Pestalozzis dar. Dabei hat der Bearbeiter versucht, die Gedanken Pestalozzis im Zusammenhang seiner pädagogischen Schriften zu erhalten.

Diese Dokumentation zeigt, dass Pestalozzi zu Unrecht von der Nachwelt zum Erfinder der Gelenkgymnastik abgestempelt wurde — ein Urteil, das sich auf die von Niederer und Schmidt zusammengestellten Gelenkübungen in der Schrift «Ueber Körperbildung...» stützte.

Die vorliegende Dokumentation schafft die Grundlage dafür, die Stellung der Leibeserziehung in der Pädagogik Pestalozzis neu zu überdenken.

Sie gibt aber vor allem dem Studierenden und dem Sportpädagogen Einblick in die pädagogische Bedeutung der Leibesübungen wie sie verantwortlicher — und kritischer! — seit Pestalozzi kaum gedacht wurde.

Eine Einführung stellt den Zusammenhang zwischen dem Lebenswerk Pestalozzis und seinen Gedanken über Körperbildung her. Die Schrift «Ueber Körperbildung als Einleitung auf den Versuch einer Elementargymnastik» und die 73 aus dem Gesamtwerk Pestalozzis ausgewählten Dokumente werden vom Bearbeiter — von Hause ein Historiker — sorgfältig kommentiert. Ein ausführliches Inhaltsverzeichnis und ein Schlagwortregister erleichtern den Zugang zu speziellen Fragestellungen. Die umfangreiche Bibliographie gibt Einblick in das Fortwirken Pestalozzis in der Sporttheorie.

Neuerwerbungen unserer Bibliothek

0 Allgemeines

Alpha. La grande encyclopédie universelle en couleurs. Genève, Kister. — 4°. ill. — Fr. 66.—. — Tome 12: Pay-Rac. 00.170 q

Annotated Bibliography on Perceptual-Motor Development. Washington, American Association for Health, Physical Education and Recreation, 1973. — 8°. 115 p. — Fr. 16.80. 00.247

Die **Bibliothek** der Eidg. Turn- und Sportschule Magglingen. Wegleitung. Magglingen, ETS, 1974. — 8°. 11 S. Abb. 00.280¹⁹

La **bibliothèque** de l'Ecole fédérale de gymnastique et de sport de Macolin. Directives. Macolin, EFGS, 1974. — 8°. 11 p. fig. 00.280²⁰

Clason, W. E. Elsevier's dictionary of library science, information and documentation in six languages: english/american, french, spanish, italian, dutch and german. Amsterdam-London-New York, Elsevier Scientific Publishing Company, 1973. — 8°. 597 p. — Fr. 110.50. 04.167

Erb, K. TV-Sport. 12 Jahre Fernsehen. Derendingen, Habegger, 1973. — 8°. 114 S. ill. — Fr. 14.80. 00.250

Herndon, M. E. Comparative physical education and international sport I + II. Washington, AAHPER, 1972. — 8°. 371 + 272 p. — polycop. — Fr. 27.80. 00.248
I: A bibliographic guide
II: A bibliographic guide to the Asian countries

Die **neue Herder Bibliothek**. Wissen im Ueberblick. Freiburg i. Br./Basel/Wien, Herder, 1970. — 8°. — je Fr. 118.80. 00.239
13: Die **Literatur**. — 711 S. ill. Abb.

Schweizerischer Wissenschaftsrat. Forschungsbericht, Band 1, Band 2: Beilagen zum Forschungsbericht. Sektorielle Expertenberichte (SEB) = Documents annexes au rapport sur la recherche. Rapports sectoriels des experts (RSE). Bern, SWR, 1973. — 4°. 208 + 383 S. 00.246 q

1 Philosophie, Psychologie

Arnheim, D. D.; Pestolesi, R. A. Developing motor behavior in children. A balanced approach to elementary physical education. Saint Louis, Mosby, 1973. — 8°. 298 p. ill. fig. tab. — Fr. 39.30. 03.928

Contemporary Psychology of Sport. Proceedings of the 2nd International Congress of Sport Psychology, Washington, 1968. Chicago, The Athletic Institute, 1970. — 8°. 878 p. fig. tab. 01.406

Lanners, E. Illusion. Luzern/Frankfurt a. M., Bucher, 1973. — 8°. 158 S. ill. Abb. — Fr. 20.—. 01.411 q

Lerrigo, M. O.; Southard, H. Approaching adulthood. Washington, American Association for Health, Physical Education and Recreation, 1973. — 8°. 35 p. ill. — Fr. 2.80. 01.160²⁵

Lerrigo, M. O.; Southard, H. Finding yourself. Washington, American Association for Health, Physical Education and Recreation, 1970. — 8°. 29 p. fig. — Fr. 2.80. 01.160²⁶

Nierenberg, G. I. Wer sieht kann erkennen. Dein Gegenüber — ein offenes Buch. Bern/München/Wien, Scherz, 1972. — 8°. 186 S. Abb. — Fr. 22.—. 01.408

Pilz, G.; Schilling, G.; Voigt, H. Welchen Beitrag vermag die Sportpsychologie zur Aggressionsforschung zu leisten? Struktur und Bedingungen dominativen Verhaltens im Sport. Zusammenfassung. Magglingen, ETS, 1973. — 4°. 3 S. — vervielf. 01.200¹⁹ q

Psychology of Motor Learning. Proceedings of C.I.C. Symposium on Psychology of Motor Learning, Univ. of Iowa, October 10-12, 1969. Chicago, The Athletic Institute, 1970. — 8°. 376 p. ill. fig. tab. 01.405

Rabot, S. N. Psihologija i sovremennyj sport. Moskau, Fizkultura i Sport, 1973. — 8°. 326 S. Abb. Tab. — Fr. 15.—. 01.407

Ruthe, R. Erziehung zur Aggressionsbewältigung. München, Claudius, 1973. — 8°. 154 S. — Fr. 11.90. 03.917

Schwidder, D. Bewusstsein und Natürlichkeit in der menschlichen Bewegung. Gedanken zur modernen Leibesübung unter besonderer Berücksichtigung von Kleists Aufsatz «Ueber das Marionettentheater». Schorndorf bei Stuttgart, Hofmann, 1972. — 8°. 126 S. 01.397

3 Sozialwissenschaft und Recht

Arbeitsgemeinschaft schweizerischer Arbeiter-Sport- und Kulturorganisationen. Kleine Geschichte der schweizerischen Arbeiter-Sport- und Kulturbewegung = Petit historique du mouvement ouvrier suisse de sport et de culture. O. O., ASASK, 1972. — 8°. 95 S. ill. 03.960⁶

Arnheim, D. D.; Pestolesi, R. A. Developing motor behavior in children. A balanced approach to elementary physical education. Saint Louis, Mosby, 1973. — 8°. 298 p. ill. fig. tab. — Fr. 39.30. 03.928

Baumann, H. Wirtschafts- und verkehrsgeographische Auswirkungen von Sportveranstaltungen hohen Publikumsinteresses. Ein Beitrag zur Geographie des Freizeitverhaltens. Ahrensburg bei Hamburg, Czwalina, 1973. — 8°. 123 S. Abb. Tab. — DM 15.80. — **Sportwissenschaft und Sportpraxis**, 15. 9.228

Bernett, H. Untersuchungen zur Zeitgeschichte des Sports. Schorndorf bei Stuttgart, Hofmann, 1973. — 8°. 148 S. — **Beiträge zur Lehre und Forschung der Leibeserziehung**, 52. 9.164

Bundesinstitut für Sportwissenschaft. Einführung des geschäftsführenden Direktors, 19. Oktober 1973. Köln, BISp, 1974. — 8°. 25 S. ill. 03.960¹⁴

Clarke, K. S. Drugs and the coach. Washington, AAHPER, 1972. — 8°. 64 S. — Fr. 12.80. 03.960⁹

Ecole fédérale de gymnastique et de sport. Examen de gymnastique lors du recrutement. Rapport. Macolin, EFGS, 1973. — 8°. 25 S. ill. 9.19 q

Eichberg, H. Der Weg des Sports in die industrielle Zivilisation. Baden-Baden, Nomos, 1973. — 8°. 172 S. — Fr. 41.70. 03.921

Gomes de Faria, A. Introdução à didática de educação física. Rio de Janeiro, Forum Editora, 1972. — 8°. 373 p. ill. fig. tab. 03.500

Hacker, F. Terror. Mythos — Realität — Analyse. Wien/München/Zürich, Molden, 1973. — 8°. 424 S. — Fr. 35.90. 03.913

Hartmann, H. Untersuchungen zur Lernplanung und Lernkontrolle in den Sportspielen, Modellbeispiel III: Eine exemplarische Darstellung am Volleyball-Anfängerunterricht in der Schule. Schorndorf bei Stuttgart, Hofmann, 1973. — 8°. 109 S. Abb. — DM 14.80. — **Schriftenreihe zur Praxis der Leibeserziehung und des Sports**, 71. 9.161

Heinrichs, H. Audio-visuelle Praxis in Wort und Bild. Geräte, Technik, Methode. München, Kösel, 1972. — 8°. 278 S. ill. Abb. Tab. — Fr. 46.20. 03.930

Hiebel, J.-L. Les projets concernant la jeunesse au conseil de l'Europe. Strasbourg, Conseil de l'Europe, 1972. — 4°. 90 p. fig. tab. 03.920¹¹ q

Illl, E. Unseren Zielen entgegen. Referat, gehalten vom Zentralpräsidenten am Verbandstag vom 14./15. März 1959 in St. Gallen. Zürich, SATUS, 1959. — 8°. 23 S. 03.960⁸

Illl, E. Der SATUS gestern, heute und morgen. Hauptreferat des Zentralpräsidenten am Verbandstag vom 11./12. März 1961 in Biel. Zürich, SATUS, 1961. — 8°. 27 S. 03.960⁷

Joas, H. Die gegenwärtige Lage der soziologischen Rollentheorie. Frankfurt a. M., Athenäum, 1973. — 8°. 147 S. — Fr. 10.90. 03.912

Klein, W.; Roth, H.-O. Deutsches Sporthandbuch, Bd 3. Regelwerk des Deutschen Sportes. Spielregeln. Mainz/Wiesbaden, Deutscher Fachschriften-Verlag, 1973. — 8°. Abb. — Fr. 36.80. 03.653

Kruber, D.; Fuchs, E. Programmiertes Lehren und Lernen im Sportunterricht. Lehrprogramme in der Leichtathletik, Serie 1: Weitsprung — Dreisprung. Schorndorf bei Stuttgart, Hofmann, 1973. — 8°. 135 S. Abb. Tab. — DM 18.80. **Schriftenreihe zur Praxis der Leibeserziehung und des Sports**, 74. 9.161

Levy, M. R. Resource book for drug abuse education. Washington, American Association for Health, Physical Education and Recreation, 1969. — 4°. 117 p. — Fr. 8.20. 03.920¹² q

Mansilla, H.C.F. Systembedürfnis und Anpassung. Zur Kritik sozialistischer Verhaltenssteuerung. Frankfurt a. M., Athenäum, 1973. — 8°. 252 S. — Fr. 32.10. 03.910

Nyffeler, W. Benotung und Abitur (Maturität) in der Leibeserziehung. Studententexte. Hrsg.: Turninspektorat des Kt. Basel-Stadt und Eidg. Turn- und Sportschule Magglingen. Basel, Selbstverl. d. Verf., 1974. — 4°. 150 S. — vervielf. 03.931 q

Opp, K.-D.; Hummell, H. J. Soziales Verhalten und soziale Systeme. Frankfurt a. M., Athenäum, 1973. — 8°. 188 S. Abb. — Fr. 47.50. 03.911

Paschen, K. Beiträge zur Sportpädagogik. Ausgewählte Texte aus 25 Jahren. Schorndorf bei Stuttgart, Hofmann, 1973. — 8°. 154 S. — **Beiträge zur Lehre und Forschung der Leibeserziehung**, 51. 03.915

Roes, P.; Koch, K. Didaktisch-methodische Modelle für die Schulpraxis. Grundlegung, Planung, Erprobung, Auswertung, Modellbeispiel IV: Einführung des Handballspiels im 5. Schuljahr. Schorndorf bei Stuttgart, Hofmann, 1974. — 8°. 49 S. Abb. — DM 7.80. — **Schriftenreihe zur Praxis der Leibeserziehung und des Sports**, 76. 9.161

Ruthe, R. Erziehung zur Aggressionsbewältigung. München, Claudius, 1973. — 8°. 154 S. — Fr. 11.90. 03.917

Schiffer, J. Freizeitverhalten aus der Sicht des Soziologen. Vortrag, gehalten am Fortbildungskurs der Schweiz. Gesellschaft für Sportmedizin 1973, Magglingen. Magglingen, ETS/FI, 1973. — 8°. 8 S. 03.960¹⁰

SA: Schweizerische Zeitschrift für Sportmedizin, 21 (1973) S. 189—196.

Schweizerischer Arbeiter-Turn- und -Sportverband. Zentralstatuten. Zürich, SATUS, ca. 1962. — 8°. 24 S. 03.960⁵

Sport 11./12. Klasse. Methodische Hinweise zum Lehrplan 1970. 2. Aufl. Berlin, Volk und Wissen, 1973. — 8°. 136 S. Abb. — DM 4.25. 03.929

Sport in der Klassengesellschaft. Frankfurt a. M., Fischer Taschenbuch Verlag, 1972. — 8°. 201 S. — Fr. 5.20. 03.919

Sportunterricht auf neuen Wegen. Internationaler Lehrgang an der Universität Graz 1972. Beiträge zur Sensorik, Didaktik und Methodik der Leibesübungen. Schorndorf bei Stuttgart, Hofmann, 1973. — 8°. 286 S. ill. Abb. Tab. — **Schriftenreihe zur Praxis der Leibeserziehung und des Sports**, 72. 03.916

Stoessel, H. Sport und Fremdenverkehr. Die Bedeutung des Sports für den schweizerischen Fremdenverkehr. Bern/Stuttgart, Haupt, 1973. — 8°. 137 S. — Fr. 29.80. 03.932

Wolter, M.; Hensel, G. Richtlinien für den Schulsport. Eine Auswahl von Richtlinien, Anordnungen, Anweisungen und Hinweisen zur Durchführung des Schulsports. Berlin, Volk und Wissen, 1973. — 8°. 88 S. 03.960¹³

4 Sprachwissenschaften

Herold, W.; Göhler, J. Handbuch der Turnsprache. Fachsprache für Gymnastik und Geräteturnen, 2. Teil: Die Bezeichnungen der Grund- und Leistungsformen an den Geräten. Celle, Pohl, 1973. — 8°. 175 S. Abb. — DM 21.—. 04.122

Tudose, C. Dictionar sportiv poliglot. Bucuresti, Editura Stadion, 1973. — 8°. 799 p. — Fr. 42.—. 04.168

5 Mathematik und Naturwissenschaften

Annual Review of Biochemistry, Vol. 42 (1973). Palo Alto, Annual Review Inc. — 8°. 9.281 F

Borde, J. Achtung Lawine! Ratschläge und Hilfsmittel. Tübingen, Demokrit, 1966. — 8°. 32 S. ill. Abb. 05.200¹³

Dyson, G.H.G. The mechanics of athletics. 6th ed. London, University Press, 1973. — 8°. 240 p. fig. tab. — Fr. 21.10. 05.275

Geissler, A. Erich Harte. Bisher unveröffentlichte Studien zur Bewegungslehre aus seinem Nachlass, sein Leben und Wirken, Verzeichnis seiner Schriften. Ahrensburg bei Hamburg, Czwalina, 1974. — 8°. 119 S. — DM 15.80. — **Schriftenreihe für Sportwissenschaft und Sportmedizin**, 17. 9.228

Kinesiology III, 1973. Washington, American Association of Health, Physical Education and Recreation, 1973. — 8°. 58 p. ill. fig. tab. — Fr. 22.80. 05.200¹⁴

Nigg, B.; Hegner, J.; Wartenweiler, J. Experimentelle biomechanische Untersuchungen über den Aufsatzsprung beim Wasserspringen. 9.212 q
in: **Jugend und Sport**, 30 (1973) 11, S. 385—386. Abb. Tab.

Selected Topics on Biomechanics. Proceedings of the C.I.C. Symposium on Biomechanics, Indiana Univ., October 19-20, 1970. Chicago, The Athletic Institute, 1971. — 8°. 255 p. ill. fig. tab. 05.176

61 Medizin

Assies Nationales de Médecine Appliquée au Yachting, 12/13 mai 1973, école nationale de voile, Beg. Rohu. S. 1., FFYV, 1973. — 4°. fig. tab. 78.80³⁴ q

Comment devenir svelte. Le contrôle de votre poids pour votre bien-être... et pour avoir du succès. Berne, Wander, 1973. — 8°. 91 p. ill. fig. 06.960⁸

Die dicke Fibel des Schlankwerdens. Für Ihre Gewichtskontrolle, für Ihre Fitness... damit Sie Erfolg haben. Bern, Wander, 1973. — 8°. 91 S., ill. Abb. 06.960⁹

Faller, A. Le corps humain. Introduction à la connaissance de sa structure et de ses fonctions. 3e éd., rev. et augm. Fribourg, Editions Universitaires, 1970. — 8°. 354 p. fig. — Fr. 16.—. 06.884

Human Performance and SCUBA Diving. Proceedings of the Symposium on Underwater Physiology. Scripps Institution of Oceanography La Jolla, Calif., April 10-11, 1970. Chicago, The Athletic Institute, 1970. — 8°. 170 p. ill. fig. tab. 06.185

Metabolische und hämodynamische Trainingseffekte bei normaler und gestörter Muskeldurchblutung. Bern/Stuttgart/Wien, Huber, 1973. — 8°. 88 S. ill. Abb. Tab. — Aktuelle Probleme in der Angiologie, 18. 06.960¹³

Physical Fitness. Proceedings of a satellite symposium of the XXV international congress of Physiological Sciences Prague, Czechoslovakia, August 3-5, 1971. Praha, Universita Karlova, 1973. — 8°. 475 p. fig. tab. 06.843

Physiology of Fitness and Exercise. Proceedings of the C.I.C. Symposium at Univ. of Minnesota, on November 1-2, 1971. Chicago, The Athletic Institute, 1972. — 8°. 153 p. fig. tab. 06.184

Poller, L.; Mutz, H. Die Sauna. Ein Ratgeber für erfolgreiches Saunabaden und zweckmässigen Saunabau. Berlin, Verlag Tribüne, 1973. — 8°. 135 S. ill. Abb. Tab. — DM 5.30. 06.906

Schönholzer, G. Die Trainierbarkeit des Menschen in physiologischer Sicht. — 8°. 06.960⁷
aus: **UNIVERSITAS**, 27 (1972) 8, 859—867.

Schneider, R. C. Head and neck injuries in football. Mechanisms, treatment and prevention. Baltimore, Williams & Wilkins, 1973. — 8°. 272 p. ill. fig. tab. — Fr. 70.50 06.905

What Educators Can Do About Cigarette Smoking. An AAHPER guide for leaders in smoking and health education. Washington, American Association for Health, Physical Education and Recreation, ca. 1973. — 8°. 24 p. — Fr. 8.20. 06.360¹⁰

62/69 Ingenieurwesen

Hess, W. Ergebnisse von Trittschall- und Luftschallmessungen an Neubauten. — 8°. — SA: Zeitschrift für Präventivmedizin, 13 (1968) S. 199-203. Abb. 06.960¹¹

Hottinger, R. Bericht über Messergebnisse des Trittschallschutzes in Wohnbauten. — 4°. ill. Abb. Tab. — Schriftenreihe der Schweiz. Vereinigung für Gesundheitstechnik, Nr. 8, 4 S. 06.920³¹ q

Hottinger, R. Messergebnisse des Trittschallschutzes im Wohnungsbau. — 4°. Abb. Tab. — SA: Schweizerische Bauzeitung, 89 (1971) 37, 7 S. 06.920²⁹ q

Hottinger, R. Schallschutz im Wohnungsbau. — 4°. ill. Abb. Tab. — SA: Schweizerische Bauzeitung, 88 (1970) 36, 8 S. 06.920³⁰ q

Praktische Lärmbekämpfung. Luzern, Schweizerische Unfallversicherungsanstalt, 1965. — 8°. 15 S. ill. Abb. — Schweizerische Blätter für Arbeitssicherheit, Mai 1965, Nr. 67. 06.960¹²

Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein. Norm für Schallschutz im Wohnungsbau. Vernehmlassungsentwurf. Zürich, SIA, 1972. — 4°. 20 S. Abb. Tab. — vervielf. 06.920³² q

Schönfeld, O.-M. Führungsausbildung im Betrieb. Die innerbetriebliche Ausbildung von Führungskräften und Führungsnachwuchs. Wiesbaden, Gabler, 1961. — 8°. 145 S. Abb. Tab. — Fr. 18.—. 06.894

Die Tennishalle III. Beleuchtung, Bodenbelag, Bauweise, Ausgabe 1973. Lübeck, Klokow, 1973. — 8°. 64 S. ill. Abb. — DM 5.95. 71.680¹³

Weitzdörfer, R. E. Spielfeld- und Gerätemasse. Normen, Masse, Ausstattungen, Pflegegeräte. 4., überarb. und wesentl. erw. Aufl. Frankfurt a. M., Limpert, 1973. — 8°. 516 S. ill. Abb. Tab. 1 Plan. — Fr. 39.—. 07.403

7 Kunst, Musik, Spiel, Sport

Der Allwetterplatz für Freiluft und Halle. Ein Ratgeber für Tennisvereine. Lübeck, Klokow, 1974. — 8°. 36 S. ill. — DM 4.15. 07.400²²

Barberis, F. Sport-Prominenz. Derendingen, Habegger, 1973. — 8°. 117 S. Abb. — Fr. 19.80. 07.407

Blumenau, K. 10 Ausführungsbeispiele für Hallenbäder und Sporthallen (III). Magglingen, ETS, 1973. — 4°. 3 S. ill. Abb. SA: **Jugend und Sport**, 30 (1973) 11, S. 362—364. 07.440¹⁷ q

Boleslawski, I. Königsindisch bis Grünfeld-Verteidigung. 3., überarb. Aufl. Berlin, Sportverlag, 1973. — 8°. 375 S. Abb. — DM 12.80. 07.408

Eidgenössische Turn- und Sportschule = Ecole Fédérale de Gymnastique et de Sport. Ausstellung an der ETS: Bilder und Skulpturen von Hans Brunner, Edi Scheidegger, Wolfgang Weiss = Exposition à l'EFGS: Tableaux et sculptures de Hans Brunner, Edi Scheidegger, Wolfgang Weiss. November 1973 bis Ende Januar 1974 = 23 novembre 1973 à la fin de janvier 1974. Katalog = Catalogue. Magglingen, ETS, 1973. — 4°. 8 S. — vervielf. 07.440²³ q

Encyclopédie de l'Art. Peinture, sculpture, architecture en 6 volumes. Paris, Lidis, 1970. — 4°. ill. fig. — Fr. 849.—. 07.405 q
I: **Préhistoire et Antiquité.** — 428 p.
II: **Haut Moyen Age et Moyen Age.** — 421 p.
III: **Haute Renaissance.** — 429 p.
IV: **Age d'or de la Renaissance.** — 419 p.
V: **Art classique et baroque.** — 427 p.
VI: **XIXe siècle et Art moderne.** — 462 p.

Fédération suisse de Bridge. Bridge. Freizeit, Spiel, Sport = Loisir, jeu, sport. O. O., FSB, 1973. — 8°. 16 S. 07.200²²

Fussball. Eine Ausstellung im Rahmen der Sportfilmtage '73, Oberhausen 22. bis 26. Oktober 1973. Oberhausen, 1973. — 8°. 56 S. ill. — vervielf. 07.400⁸

Der Hartplatz für Freiluft und Halle. Ein Ratgeber für Tennisvereine, Ausgabe 1971. Lübeck, Klokow, 1971. — 8°. 52 S. ill. — DM 5.95. 71.680¹⁴

Hauri, U. Sport und Raumplanung. Magglingen, ETS/FI, 1973. — 4°. 103 S. Abb. Tab. — vervielf. — **Berichte des Forschungsinstituts**, 16. 07.440²⁵ q

Irey, C. Research in dance II. Washington, AAHPER, 1973. — 8°. 96 p. — Fr. 14.80. 07.360¹⁰

Lechner, O. Rossologie. Lehrreiches über den Umgang mit Pferden insbesondere beim Reiten. Frankfurt a. M., Limpert, 1973. — 8°. 63 S. Abb. — Fr. 26.60. 79.118

Lörtscher, H. Bericht über die 3. Internationalen Sportfilmtage 1973 in Oberhausen/BRD, 21.-27. Oktober 1973. Magglingen, ETS, 1974. — 4°. 14 S. — vervielf. 07.440²⁶ q

Sport in der politischen Karikatur. Ausstellung des Schweizerischen Turn- und Sportmuseums Basel während der Sportfilmtage '73 Oberhausen, Internationales Film- und Fernseh-Festival, 22. bis 26. November 1973. Basel, Schweiz. Turn- und Sportmuseum, 1973. — 8°. — vervielf. 07.400⁷

Suetin, A. Schachlehrbuch für Fortgeschrittene. 2., bearb. Aufl. Berlin, Sportverlag, 1973. — 8°. 319 S. Abb. — DM 16.—. 07.404

Die Tennishalle. Ein Ratgeber für Tennisvereine. Lübeck, Klockow, 1968. — 8°. 48 S. ill. — DM 4.75. 71.680¹²

Tennisplatz. Neubau, Herrichtung, Markierung, Pflege, Ausgabe 1974. Lübeck, Klockow, 1973. — 8°. 48 S. ill. Abb. — DM 5.95. 71.680¹¹

796.0 Leibesübungen und Sport (Allgemeines)

Arbeitsgemeinschaft schweizerischer Arbeiter-Sport- und Kulturorganisationen. Kleine Geschichte der schweizerischen Arbeiter-Sport- und -Kulturbewegung = Petit historique du mouvement ouvrier suisse de sport et de culture. O. O., ASASK, 1972. — 8°. 95 S. ill. 03.960⁹

Bernett, H. Untersuchungen zur Zeitgeschichte des Sports. Schorndorf bei Stuttgart, Hofmann, 1973. — 8°. 148 S. — Beiträge zur Lehre und Forschung der Leibeserziehung, 52. 9.164

Crum, B. J. Topsport-kritiek. Lelystad, Stichting IVIO, 1973. — 8°. 20 S. ill. 70.400⁴⁰

Deutscher Sportbund. Deutscher Sport 1952—1972. Hrsg. anlässlich des 60. Geburtstages von Willi Daume am 24. Mai 1973. München, proSport, 1973. — 8°. 319 S. — DM 24.80. 70.971

Dieckert, J. Das grosse Trimm-Buch. Hrsg. v. DSB zur Aktion «Trimm Dich durch Sport». Frankfurt a. M., Limpert, 1973. — 8°. 328 S. ill. Abb. 70.973

Exercise and Fitness — 1969. Proceedings of a Symposium held in the honor of Thomas K. Cureton, Jr., Univ. of Illinois, Campus, April 25-26, 1969. Chicago, The Athletic Institute, 1969. — 8°. 282 p. fig. tab. 70.438

The History of Physical Education and Sport. Proceedings of the Big Ten Symposium at Ohio State Univ., Columbus, on March 1-3, 1971. Chicago, The Athletic Institute, 1972. — 8°. 194 p. fig. 70.439

King, F.; Herzig, W. F. Beweglich bis ins hohe Alter. Bewährte Übungen. Rüslikon-Zürich/Stuttgart/Wien, Müller, 1973. — 8°. 142 S. Abb. — Fr. 17.80. 72.598

Kiphard, E. J. Bewegungs- und Koordinationsschwächen im Grundschulalter. 2., verb. Aufl. Schorndorf bei Stuttgart, Hofmann, 1973. — 8°. 111 S. ill. — Fr. 21.30. — **Schriftenreihe zur Praxis der Leibeserziehung und des Sports**, 39. 9.161

Kiviahio, P. Sport organizations and the structure of society. Jyväskylä, Univ., 1973. — 8°. 54 p. fig. tab. — Studies in Sport, Physical Education and Health Univ. of Jyväskylä, 4. 70.360¹⁰

Larson, L. A.; Michelman, H. International Guide to Fitness and Health. A world survey of experiments in science and medicine applied to daily living. New York, Crown Publishers, 1973. — 8°. 210 p. fig. tab. — Fr. 26.50. 70.972 F

Riordan, J. Gymnastics in the USSR. Bradford, Univ., 1974. — 4°. 8 p. — polycop. 70.960⁴ q

Schlumpf, H. En forme. Une invitation, un guide, un livre de poche pour l'entraînement chez soi. Paris, Chiron-Sports, 1972. — 8°. 63 p. fig. 70.360⁹

Sport in unserer Welt — Chancen und Probleme. Referate, Ergebnisse, Materialien Wissenschaftlicher Kongress München vom 21. bis 25. August 1972. Berlin/Heidelberg/New York, Springer, 1973. — 8°. 670 S. Abb. Tab. — Fr. 123.50. 70.974

Steinegger, H. Sport 74. Handbuch des Schweizer Sportes, Hrsg.: SLL. Derendingen, Habegger, 1974. — 8°. 216 S. ill. 70.976

Wivestad, R. Ressurs- og Treningskrav i turn. En analyse bygget på et litteraturstudium og empiriske undersøkelser av mannlige og kvinnelige norske turnere. Oslo, Norges Idrettshøgskole, 1973. — 4°. 275 S. + Anh. Tab. — vervielf. 70.974 q

796.1/3 Spiele

Alberti, H.; Rothenberg, L. Spielreihen in der Spielschulung. Von den kleinen Spielen zu den grossen Sportspielen. Schorndorf bei Stuttgart, Hofmann, 1973. — 8°. 138 S. Abb. — DM 16.80. — **Schriftenreihe zur Praxis des Sports**, 73. 9.161

Badminton. Chicago, The Athletic Institute, 1969. — 8°. 47 p. ill. fig. — 1 Dollar. 71.680¹⁵

Baseball. Chicago, The Athletic Institute, 1973. — 8°. 106 p. ill. fig. — 1 Dollar. 71.680¹⁸

Basketball. Chicago, The Athletic Institute, 1971. — 8°. 37 p. ill. fig. — 1 Dollar. 71.680¹⁷

Bolardt, A.; Brabenec, J. Kindertennis. Hannover, Deutscher Tennisbund, 1970. — 8°. 48 S. Abb. — DM 3.50. 71.680⁶

Bowling. Chicago, The Athletic Institute, 1971. — 8°. 61 p. ill. fig. — 1 Dollar. 71.680¹⁹

Deutscher Tennisbund. Amtliche Tennis-Spielregeln für Einzel und Doppel. 11. Aufl. Lübeck, Klockow, 1973. — 8°. 16 S. Abb. 71.680¹⁰

Dumontell, P.; Verdet, R. Basket-Ball. Cahier technique. Paris, USEP, ca. 1973. — 4°. 60 p. ill. fig. 71.640³⁰ q

Federação Internacional de Futebol de Salao. Indoor football or court soccer (official rules). Rio de Janeiro, FIFUSA, 1973. — 8°. 51 p. fig. 71.680²

Federzoni, O. Esercizi per una pallavolo veloce. Milano, Moneta, 1973. — 8°. 149 p. fig. — Fr. 12.40. 71.638

Fiedler, M. Volleyball. 3. Aufl. Berlin, Sportverlag, 1973. — 8°. 247 S. Abb. — DM 9.20. 71.646

Furrer, G. Deutschland 74. Die X. Fussball-Weltmeisterschaft. Zürich, Sport-Verlags AG, 1973. — 4°. 288 S. ill. — Fr. 59.—. 71.639 q

Garel, F. Football. Technique, jeu, entraînement. 3e éd. Paris, Amphora, 1973. — 8°. 289 p. ill. fig. — Fr. 19.10. 71.614

Gies, H. Das Geheimnis der Fussarbeit. Das Tennislehrbuch für Anfänger, Fortgeschrittene und Meister. Duisburg, Matthia, 1953. — 8°. 160 S. Abb. — DM 7.80. 71.643

Golf. Chicago, The Athletic Institute, 1972. — 8°. 44 p. ill. fig. — 1 Dollar. 71.680²³

Grindler, K.; Pahlke, H.; Hemmo, H. Fussball-Praxis, Teil 1: Technik und Taktik. Handbuch für Sportlehrer und Fussballtrainer. 6., neu bearb. und erg. Aufl. Stuttgart, Württembergischer Fussballverband, 1972. — 8°. 232 S. Abb. — Fr. 20.70. 71.640

Grindler, K.; Pahlke, H.; Hemmo, H. Fussball-Praxis, Teil 2: Konditionstraining. Handbuch für Sportlehrer und Fussballtrainer. 3. Aufl. Stuttgart, Württembergischer Fussballverband, 1972. — 8°. 215 S. Abb. — Fr. 20.70. 71.641

Hacks, J. Schiedsrichterstreitfragen. Lübeck, Klockow, 1970. — 8°. 32 S. Abb. — DM 3.50. 71.680⁹

Handball. Chicago, The Athletic Institute, 1972. — 8°. 70 p. ill. fig. — 1 Dollar. 71.680²⁵

Heddergott, K.-H. Neue Fussball-Lehre. Frankfurt a. M., Limpert, 1973. — 8°. 232 S. Abb. — Fr. 33.10. 71.635

Hercher, W. Basketball. Berlin, Sportverlag, 1973. — 8°. 303 S. Abb. — DM 12.80. 71.645

Internationaler Amateur Basketball-Verband. Offizielle Basketballregeln für Männer und Frauen 1973—1976. Berlin/München/Frankfurt a. M., Bartels & Wernitz, 1973. — 8°. 64 S. Abb. — Fr. 5.20. 71.600¹⁰

50 Jahre SATUS-Fussball 1920—1970. Zürich, SATUS, ca. 1972. — 8°. 55 S. ill. 71.680³

Klockow, O. Das Schiedsrichter-1x1 im Tennis. 6. Aufl. Lübeck, Klockow, 1971. — 8°. 32 S. Abb. — DM 3.50. 71.680⁸

Knobbe, W. Tennis. Eine Spielanleitung mit den Spielregeln des DTB. Minden, Philler, o. J. — 8°. 48 S. ill. — DM 2.—. 71.680⁵

Kürten, D.; Neumann, H. Alles über die WM. Das grosse Fussballbuch. Frankfurt a. M., Limpert, 1973. — 8°. 175 S. ill. — Fr. 26.60. 71.656

Menzel, R. Roderich Menzels Tennislehrgang. In 10 Stunden ein besserer Spieler. 3. Aufl. Lübeck, Klockow, ca. 1973. — 8°. 35 S. ill. Abb. — DM 4.50. 71.680⁷

Mercier, J. Le football. 2e éd. Paris, Presses Universitaires de France, 1973. — 8°. 126 p. fig. tab. — Fr. 4.30. 71.654

Power Volleyball. Chicago, The Athletic Institute, 1972. — 8°. 47 p. ill. fig. — 1 Dollar. — «Sports Techniques». 71.680²²

Quinche, R. Fussball in der Schule = Le football à l'école. — 8°. 71.600³⁹
aus: Die Körpererziehung = L'éducation physique, 51 (1973) 4, S. 111—128. ill. Abb.

Roes, P.; Koch, K. Didaktisch-methodische Modelle für die Schulpraxis. Grundlegung, Planung, Erprobung, Auswertung, Modellbeispiel IV: Einführung des Handballspiels im 5. Schuljahr. Schorndorf bei Stuttgart, Hofmann, 1974. — 8°. 49 S. Abb. — DM 7.80. — **Schriftenreihe zur Praxis der Leibeserziehung und des Sports**, 76. 9.161

Rogalski, N.; Degel, E.-G. Fussball. Schülersport. 2., bearb. Aufl. Berlin, Sportverlag, 1973. — 8°. 160 S. Abb. — DM 5.—. 71.644

Schmidt, H. G. Eine Stunde Tennis. Kurzgefasste Einführung in Technik und Taktik des modernen Tennis. Düsseldorf, Schmidt & Dreisilker, o. J. — 8°. 52 S. ill. Abb. — DM 1.50. 71.680⁴

- Schneider, R. C.** Head and neck injuries in football. Mechanisms, treatment and prevention. Baltimore, Williams & Wilkins, 1973. — 8°. 272 p. ill. fig. tab. — Fr. 70.50. 06.905
- Soccer.** Chicago, The Athletic Institute, 1971. — 8°. 66 p. — 1 Dollar. 71.680²¹
- Tennis.** Group instruction. Washington, American Association for Health, Physical Education and Recreation, 1972. — 4°. 64 p. ill. — Fr. 12.80. 71.640¹⁹ q
- Tennis.** Chicago, The Athletic Institute, 1971. — 8°. 48 p. ill. fig. — 1 Dollar. 71.680²⁴
- Tennis-Stars in Wort und Bild.** Portraitstudien. Lübeck, Klockow, 1966. — 8°. ill. — DM 11.80. 71.647
- Tingay, L.** 100 Jahre Tennis. Frankfurt a. M., Limpert, 1973. — 4°. 142 S. ill. — DM 48.—. 71.648 q
- Türk, H.** Faustball modern. Lehrbuch für Schule und Verein. Celle, Pohl, 1973. — 8°. 108 S. Abb. — Fr. 27.10. 71.657
- Uebungsformen für die Sportspiele.** Eine Uebungssammlung für Basketball, Fussball, Handball, Volleyball sowie vorbereitende Spiele. Berlin, Sportverlag, 1973. — 8°. 416 S. Abb. — DM 12.80. 71.655
- Women's Basketball.** Chicago, The Athletic Institute, 1972. — 8°. 68 p. ill. fig. — 1 Dollar. 71.680¹⁶
- Women's Softball.** Chicago, The Athletic Institute, 1971. — 8°. 73 p. ill. fig. — 1 Dollar. 71.680²⁰
- Zeigert, J.** Volleyball für Schule und Verein mit Spielregel-Erläuterungen. 4. Aufl. Frankfurt a. M., Limpert, 1973. — 8°. 131 S. Abb. — Fr. 17.30. 71.642
- Zippe, H.** Das kleine Buch vom Fussball. Innsbruck, Pinguin-Verlag = Frankfurt a. M., Umschau-Verlag, 1973. — 8°. 83 S. ill. Abb. — Fr. 6.70. 71.680¹

796.41 Turnen und Gymnastik

- Balance Beam.** Chicago, The Athletic Institute, 1973. — 8°. 64 p. ill. fig. — 1 Dollar. 72.600¹⁵
- Floor Exercise.** Men's gymnastics. Chicago, The Athletics Institute, 1972. — 8°. 75 p. ill. fig. — 1 Dollar. 72.600²¹
- Floor Exercise and Vaulting.** Chicago, The Athletic Institute, 1973. — 8°. 81 p. ill. fig. — 1 Dollar. 72.600¹⁶
- Herold, W.; Göhler, J.** Handbuch der Turnsprache. Fachsprache für Gymnastik und Geräteturnen, 2. Teil: Die Bezeichnungen der Grund- und Leistungsformen an den Geräten. Celle, Pohl, 1973. — 8°. 175 S. Abb. — DM 21.—. 04.122
- Horizontal Bar.** Men's gymnastics. Chicago, The Athletic Institute, 1972. — 8°. 79 p. ill. fig. — 1 Dollar. 72.600²⁰
- Jahrbuch der Turnkunst.** Amtliches Jahrbuch des Deutschen Turner-Bundes. Celle, Pohl. — 8°. — 1974. 9.145
- Parallel Bars.** Men's gymnastics. Chicago, The Athletic Institute, 1972. — 8°. 70 p. ill. fig. — 1 Dollar. 72.600¹⁹
- Rings.** Men's gymnastics. Chicago, The Athletic Institute, 1972. — 8°. 62 p. ill. fig. — 1 Dollar. 72.600¹⁸
- Side Horse and Long Horse Vaulting.** Men's gymnastics. Chicago, The Athletic Institute, 1972. — 8°. 68 p. ill. fig. — 1 Dollar. 72.600¹⁷
- Uneven Parallel Bars.** Chicago, The Athletic Institute, 1972. — 8°. 51 p. ill. fig. — 1 Dollar. 72.600¹⁴

796.42/43 Leichtathletik

- Kruber, D.; Fuchs, E.** Programmiertes Lehren und Lernen im Sportunterricht. Lehrprogramme in der Leichtathletik, Serie 1: Weitsprung — Dreisprung. Schorndorf bei Stuttgart, Hofmann, 1973. — 8°. 135 S. Abb. Tab. — DM 18.80. — **Schriftenreihe zur Praxis der Leibeserziehung und des Sports**, 74. 9.161
- Leichtathletik in Vergangenheit und Gegenwart 1+2.** Berlin, Sportverlag, 1973. — 8°. — je DM 10.20. 73.232
- 1: Geschichte der Leichtathletik in Deutschland bis 1945. — 190 S. ill.
- 2: Geschichte der Leichtathletik in der DDR bis 1972. — 205 S. ill.
- Leidraad Kursus Jugend Atletiek Leider.** Utrecht, Koninklijke Nederlandsche Atletiek Unie, 1973. — 4°. 72 S. Abb. — verv. 73.400¹¹ q
- Track and Field — Field Events.** Chicago, The Athletic Institute, 1972. — 8°. 73 p. ill. fig. — 1 Dollar. 73.240²⁷
- Track and Field — Running Events.** Chicago, The Athletic Institute, 1972. — 8°. 48 p. ill. fig. — 1 Dollar. 73.240²⁸
- Women's Track and Field.** Chicago, The Athletic Institute, 1973. — 8°. 92 p. ill. fig. — 1 Dollar. 73.240²⁵

796.5 Wandern, Alpinismus, Geländesport

- Kivistik, A.** Orienteeruja ABC (Orientierungslauf-ABC). Tallinn, «Eesti Raamat», 1973. — 8°. 60 S. ill. Abb. 74.300²⁴

Sentier Vosges-Pyrénées G. R. 7. Tronçon de l'Hérault (E.) et du Tarn, 113 km. 3e éd. Paris, Comité National des Sentiers de Grande Randonnée, 1972. — 4°. 21 p. cartes. — polycop. 74.60¹⁹ q

796.6 Radsport

- Bastide, R.** Eddy Merckx cet inconnu. Verviers, Gérard, 1972. — 8°. 124 p. ill. — Fr. 4.50. 75.110
- Bastide, R.; Pagnoud, G.** Guimard, Thévenet, Danguillaume, Hézard: Quatre du Tour. Paris, Solar, 1973. — 8°. 286 p. ill. — Fr. 18.—. 75.108
- Duval, Y.; Ardan, S.; Hardy, M.** La prodigieuse épopée du Tour de France. Bruxelles, Arts & Voyages, 1973. — 4°. 48 p. ill. — Fr. 8.—. 75.101 q
- Duval, Y.; Lippens, C.** Les fabuleux exploits d'Eddy Merckx. Bruxelles, Arts & Voyages, 1973. — 4°. 48 p. ill. — Fr. 8.—. 75.102 q
- Merckx, E.** Mes carnets de route. Bruxelles, Arts & Voyages, 1971. — 8°. 159 p. ill. — Fr. 14.50. 75.107
- Merckx, E.** Més 50 victoires en 1973. Mes carnets de route 1973. Bruxelles, Arts & Voyages, 1973. — 8°. 159 p. ill. — Fr. 16.50. 75.111
- Poulidor, R.; Dirand, G.; Joly, P.** Mon âge d'or. Paris, Calmann-Lévy, 1972. — 8°. 254 p. ill. — Fr. 16.65. 75.106

796.7 Automobilsport, Motorradsport

- Crius, C. C.** Sport mit Motorrädern. Trial — Gelände — Moto Cross — Strassenrennen. 4. Aufl. Stuttgart, Motorbuch Verlag, 1973. — 8°. 183 S. ill. Abb. — Fr. 23.30. 75.105
- Glavitza, E.** Moto-Cross. Härte ohne Grenzen. Wien, Orac = Stuttgart, Motorbuch Verlag, 1973. — 8°. 203 S. ill. — Fr. 30.80. 75.104

Motorrad Grand-Prix Guide 1974. Ein kompletter Führer an die grossen Motorradrennen und die schönsten Rennstrecken der Welt. Zürich, SIL Sports Book Edition, 1973. — 8°. 358 S. ill. Abb. — Fr. 24.80. 75.109

Renstrom, R. C. Motorrad-Rennsport. Berühmte Fahrer — Erfolgreiche Technik. Stuttgart, Motorbuch Verlag, 1973. — 8°. 192 S. ill. — Fr. 25.60. 75.103

796.8 Kampf- und Verteidigungssport, Schwerathletik, Wehrsport

- Barioli, C.** Le judo en 12 leçons. De la ceinture blanche à la ceinture noire. Paris, De Vecchi, 1974. — 8°. 302 p. ill. fig. — Fr. 22.50. 76.217
- Levantamiento de Pesas.** La Habana, INDER, 1973. — 8°. 30 p. 76.180³

796.9 Wintersport

- Brady, M.-M.** Ski nordique. Manuel du ski de fond et du ski de randonnée. 3e éd., rev. et corr. Oslo, Dreyers, 1971. — 8°. 100 p. ill. fig. tab. — Fr. 20.—. 77.366
- Combe, L.** Kind und Ski. Spass am Skifahren für die Kleinen. Derendingen, Habegger, 1974. — 8°. 39 S. ill. Abb. — Fr. 9.80. 77.480¹⁸
- Erb, K.** Ski Guide 74. Ein Führer durch den alpinen Skirennsport. Handbuch der alpinen Ski-WM 74 St. Moritz. Derendingen, Habegger, 1973. — 8°. 220 S. ill. — Fr. 14.80. 77.360
- Erb, K.** Bernhard Russi — Gold! Gold! Derendingen, Habegger, 1972. — 8°. 168 S. ill. — Fr. 19.80. 77.364
- Erb, K.** Schweizer Ski-Team 74. Derendingen, Habegger, 1974. — 8°. 127 S. ill. — Fr. 14.80. 77.363
- Fédération suisse de ski.** Agenda du skieur 1974. Règlement et statuts. Berne, FSK, 1973. — 8°. 106 p. 77.480¹⁴
- Il Fondo.** Quaderno tecnico per lo sci. Roma, CONI, 1972. — 8°. 29 p. ill. fig. — Quaderni di divulgazione tecnica, 4. 77.480¹¹
- Hügin, O.; Gerschwiller, J.** Eiskunstlaufen. Ein Lehrbuch für alle. Thun, Ott, 1973. — 8°. 183 S. ill. Abb. — Fr. 34.—. 77.365
- Ice Hockey.** Chicago, The Athletic Institute, 1971. — 8°. 54 p. ill. fig. — 1 Dollar. 77.480¹⁰
- Ogilvie, R.** Connaissance et technique du patinage artistique. Paris, Denoël, 1973. — 8°. 159 p. ill. fig. — Fr. 43.30. 77.359
- Schweizerischer Interverband für Skilauf.** Ski Schweiz. Unterrichtsanleitung. Derendingen, Habegger, 1974. — 8°. 146 S. ill. Abb. — Fr. 34.80. 77.362
- Schweizerischer Ski-Verband.** Skiagenda 1974. Reglemente und Statuten. Bern, SSV, 1973. — 8°. 107 S. 77.480¹³
- Ski-ABC.** Leitfaden für den alpinen Unterricht an Kindern und Jugendlichen in den Schweizer Skischulen. Derendingen, Habegger, 1973. — 8°. 64 S. Abb. — Fr. 5.80. 77.480¹⁷
- Skiing.** Chicago, The Athletic Institute, 1972. — 8°. 66 p. ill. fig. — 1 Dollar. 77.480⁷

Vorbereitung für die Skisaison. Tips für jedermann. Bern, Schweiz. Beratungsstelle für Unfallverhütung, 1973. — 8°. Abb. 77.480¹²

Walford, G. A. Ice Hockey. An illustrated guide for coaches. New York, Ronald Press, 1971. — 8°. 269 p. ill. fig. — Fr. 28.10. 77.367

797 Wassersport, Schwimmen, Flugsport

Assies Nationales de Médecine Appliquée au Yachting. 12/13 mai 1973, école nationale de voile, Beg. Rohu. S. 1., FFYV, 1973. — 4°. fig. tab. 78.804⁴ q

La Coursière, R. J'apprends à nager. Montréal/Bruxelles, Les Editions de l'Homme, 1973. — 8°. 199 p. ill. — Fr. 20.—. 78.396

Grosse Yachten. Bielefeld/Berlin, Delius, Klasing, 1972. — 4°. 185 S. ill. — Fr. 72.50. 78.342 q

Heaton, P. Histoire du yachting. Paris, Denoël, 1973. — 4°. 158 p. ill. — Fr. 63.—. 78.392 q

Human Performance and SCUBA Diving. Proceedings of the Symposium on Underwater Physiology, Scripps Institution of Oceanography La Jolla, Calif., April 10-11, 1970. Chicago, The Athletic Institute, 1970. — 8°. 170 p. ill. fig. tab. 06.185

Kerdudo, A.; Inizan, Y. Initiation à l'optimist. Paris, Maritimes et d'Outre-Mer, 1972. — 8°. 32 p. fig. — Fr. 11.40. 78.280²⁵

Lewin, G. Schwimmen mit kleinen Leuten. 3. Aufl. Berlin, Sportverlag, 1973. — 8°. 239 S. Abb. — DM 7.30. 78.397

Minsel, M. Zur Methodik des Anfängerschwimmens. Ein erziehungspsychologischer Versuch mit 120 körperlich gesunden und 60 körperlich behinderten Kindern im Grundschulalter.

Ahrensburg bei Hamburg, Czwalina, 1974. — 8°. 47 S. Abb. — DM 7.—. — **Schriftenreihe für Sportwissenschaft und Sportpraxis**, 18. 9.228

Schneider, F. Segeln in Binnengewässern. Bern, Benteli, 1973. — 8°. 87 S. Abb. — Fr. 14.—. 78.280²⁴

Schweizerischer Schwimmverband = Fédération suisse de natation = Federazione svizzera di nuoto. Documentation 1973. Schwimmen — Wasserspringen — Wasserball — Kunstschwimmen — Natation — Plongeurs — Waterpolo — Natation artistique — Nuoto — Tuffi — Waterpolo — Nuoto artistico. Zürich, SSCHV/FSN, 1973. — 4°. 78.393 q

798 Reiten

Lechner, O. Rossologie. Lehrreiches über den Umgang mit Pferden, insbesondere beim Reiten. Frankfurt a. M., Limpert, 1973. — 8°. 63 S. Abb. — Fr. 26.60. 79.118

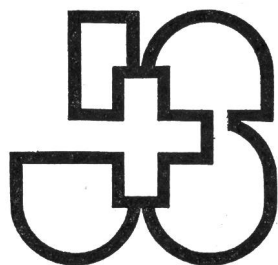
799 Jagdsport, Fischereisport, Schiesssport

Archery. Chicago, The Athletic Institute, 1972. — 8°. 59 p. ill. fig. — 1 Dollar. 79.40²³

Herzberg, H. Blei und Güster. Berlin, Sportverlag, 1973. — 8°. 152 S. Abb. — DM 6.80. 79.116

Jurjew, A. A. Liegend — kniend — stehend. Technik und Taktik des Gewehrschiessens. 5. Aufl. Wiesbaden, Deutscher Schützenbund, 1960. — 8°. 156 S. ill. Abb. — Fr. 15.60. 79.119

Zeiske, W. Hecht, Barsch, Zander. 3. Aufl. Berlin, Sportverlag, 1973. — 8°. 141 S. Abb. — DM 6.80. 79.117



Mitteilung der Fachleiter J+S

Kanu

SLRG-Brevet für Leiter und Leiterkandidaten

Sistierte SKV/J+S-Leiter ohne SLRG-Brevet:

- es wird bis 31. Dezember 1974 eine letzte Frist für den Erwerb des SLRG-Brevets gewährt
- wer bis Ende Jahr nicht im Besitz des Lebensretterausweises ist, verliert definitiv die Leiterqualifikation
- das Brevet ist nach Erwerb zur Eintragung in die Leiterkartei sofort an das Sekretariat des SKV (Gundeldingerstrasse 187, 4059 Basel) und an das J+S-Amt des Wohnkantons einzusenden.

Regelung für 1974:

- Für Leiteranwärter, welche das SLRG-Brevet noch nicht besitzen, gelten oben genannte Bestimmungen.

Regelung ab 1975:

- zu Leiterausbildungskursen können nur noch Leiteranwärter zugelassen werden, welche bei der Anmeldung im Besitz des SLRG-Brevets sind.

Dringende Empfehlung für künftige Leiteranwärter:
SLRG-Brevet-Kurs jetzt besuchen!

Der Fachleiter: i. V. P. Bäni

An die J+S-Leiter!

Unfall-Transport

Die Weisungen betreffend den Transport von Verunfallten oder Erkrankten bei J+S-Anlässen werden nicht immer genau beachtet, was der Militärversicherung (MV) oft grosse und unnötige Kosten verursacht.

Hier einige Beispiele, um die heutige Situation zu schildern:

- Bei Unfällen werden die Verletzten mittels Ambulanz, Taxi oder Privatwagen bis zum Spital ihrer Wohngemeinde transportiert.
- Die Verletzten lassen sich nach ambulanter ärztlicher Behandlung einen Spitalaufenthalt in der Nähe des Wohnortes vorschreiben mit sofortiger Ueberführung mittels Ambulanz, Taxi oder Privatwagen.

- Hospitalisierte Verletzte verlangen, in ein Spital in der Nähe ihres Wohnortes überführt zu werden und belasten die Kosten der MV, ohne diese vorher angefragt zu haben.
- Verletzte, die weit entfernt vom Wohnort hospitalisiert sind, lassen sich am Ende ihres Spitalaufenthaltes mit einem der genannten Transportmittel nach Hause fahren.

Die Kosten für solche Transporte sind sehr hoch und es wurden schon die unwahrscheinlichsten Rückerstattungsgesuche gestellt, wie:

- Rechnungsstellung für Fahrten (Taxi oder Ambulanz) vom Wallis in die Nordschweiz
- Rechnungsstellung für
 - a) Transportkosten
 - b) Verpflegungsspesen
 - c) Uebernachtungsspesen
 - d) Lohnausfallentschädigung während des Transports durch die Eltern, die ihr Kind im Spital abholten.

für eine ganze Familie

Die Behandlung solcher Fälle ist unangenehm, da sie nicht immer zur vollen Zufriedenheit des Geschädigten gelöst werden können.

Es ist klar, dass ein Teilnehmer, der während eines J+S-Anlasses verunfallt oder erkrankt, möglichst nahe vom Wohnort ärztlich behandelt oder hospitalisiert werden möchte. Dieser Wunsch ist natürlich und sehr verständlich. Ueblicherweise entspricht die MV solchen Begehren, wenn medizinisch gesehen ein Transport möglich ist. Dagegen behält sie sich als Kontroll- und Zahlstelle das Recht vor, das Transportmittel zu wählen, da sie über diejenigen der Armee verfügen kann (Helikopter, Ambulanz, Transportgutschein usw.). So ist es möglich, die Transportkosten erheblich zu senken.

Um Differenzen mit der MV zu vermeiden, bitten wir alle J+S-Leiter, die Weisungen im Leiterhandbuch, Register 7, Kapitel «Versicherung» streng einzuhalten. Ein kurzer Zusammenzug der Ziffer 7.1.5 lautet wie folgt:

1. Im Notfall hat eine Einlieferung ins Spital immer in die nächstgelegene Klinik zu erfolgen.
2. Jede andere Hospitalisierung darf nur im Einvernehmen mit einer der folgenden Abteilungen der MV erfolgen: GE (022) 31 02 01, BE (031) 67 15 11, TI (092) 25 64 12 und SG (071) 23 15 21.
3. Mit der MV muss vorgängig jedes Transportes Verbindung aufgenommen werden, mit Ausnahme eines Nottransportes.
4. Patient, Verletzter oder verantwortlicher Leiter haben den Arzt oder das Spital zu benachrichtigen, dass die MV die Behandlungskosten deckt.
5. Wenn bei einem Unfall ein Helikopter für den Verletzten-transport angefordert werden muss, darf nur der Militär-Helikopter-Rettungsdienst (MHR) alarmiert werden (Telefon 01/85 22 20). Der verantwortliche Leiter muss die beim Unfall eingesetzten Rettungsleute, -Kolonnen oder Aerzte über diese Verpflichtung informieren.

Wir empfehlen Ihnen, bei der Kursorganisation (Rekognoszierung) mit dem in Frage kommenden Arzt Verbindung aufzunehmen, um mit diesem das Vorgehen zu besprechen und festzulegen.

Für Ihre wertvolle Mitarbeit danken wir Ihnen im voraus bestens und wünschen Ihnen viel Erfolg bei Ihren zukünftigen J+S-Tätigkeiten!

Echo von Magglingen

Kurse im Monat April (Mai)

a) schuleigene Kurse

Militärsportkurse

20. 5.—14. 6. Militärschule II ETH (20 Teiln.)
27. 5.— 1. 6. Sportkurs Ueberwachungsgeschwader (20 Teiln.)

Diverse Kurse

1. 5.— 4. 5. Zentralkurs für Sportstättenbau — Cours central pour les installations sportives (40 Teiln.)

b) verbandseigene Kurse

4. 5. Kaderkurs moderner Fünfkampf, SIMM (10 Teiln.)
4. 5.— 5. 5. Trainingskurs Nationalmannschaft Damen, Schweiz. Volleyballverband (15 Teiln.)
4. 5.— 5. 5. Trainingskurs Nationalmannschaft Trampolin, ETV (15 Teiln.)
4. 5.— 5. 5. Trainingskurs Nationalkader Kunstturnerinnen, ETV (20 Teiln.)
6. 5.—11. 5. Leiterkurs, HBA (30 Teiln.)
9. 5.—10. 5. Kurs für Sportof, Stab FAK 1 (90 Teiln.)
10. 5.—11. 5. Vorbereitungskurs Kunstturnen, ETV (15 Teiln.)
11. 5. Kurs Schwimmen und Wasserspringen, SIMG (30 Teiln.)
11. 5.—12. 5. Trainingskurs Nationalkader, Schweiz. Boxverband (30 Teiln.)
11. 5.—12. 5. Trainerkurs, Schweiz. Basketballverband (40 Teiln.)
11. 5.—12. 5. Pistolenschiesskurs Elite-Kandidaten, Schweiz. Matchschützenverband (20 Teiln.)
17. 5.—18. 5. Vorbereitungskurs Kunstturnen, ETV (10 Teiln.)
17. 5.—19. 5. Trainerkurs Schwimmen, Schweiz. Schwimmverband (20 Teiln.)
18. 5.—19. 5. Trainingskurs Nationalmannschaft Damen, Schweiz. Volleyballverband (15 Teiln.)
18. 5.—19. 5. Trainingskurs Nationalmannschaft Schwimmen, Schweiz. Schwimmverband (30 Teiln.)
18. 5.—19. 5. Mehrkampfkurs Leichtathletik, SATUS (45 Teiln.)
24. 5.—26. 5. Studienaufenthalt, Uni Salzburg (20 Teiln.)
25. 5.—26. 5. Trainingskurs Nationalmannschaft Schwimmen, Schweiz. Schwimmverband (35 Teiln.)
25. 5.—26. 5. Zentralkurs für Trainingsleiter (Schweiz. Sportkeglerverband (45 Teiln.)
25. 5.—26. 5. Konditionstrainingskurs nord. Kombination, SSV (15 Teiln.)
25. 5.—26. 5. Leiterkurs Langlauf, SSV (30 Teiln.)
29. 5.— 1. 6. Weiterbildungskurs Disziplinchef (30 Teiln.)

Gedanken — Gespräche — Geschehnisse

Wir glaubten unsern Augen nicht zu trauen. Es war, als würden Hürzeler-Karikaturen aus dem Nebelspalter plötzlich lebendig.

Das Ganze spielte sich auf einem flachen Uebungshang mit einem Skilift ab. Hauptfigur war ein ziemlich alter Mann, auf den Füßen nicht mehr ganz sicher, was im Alter eben vorkommen kann und womit man sich abfinden muss. Der alte Mann aber schien von der Idee besessen zu sein, in seinem irdischen Dasein wenigstens einmal noch eine Skiabfahrt machen zu können. Da aber Skier schon einem jungen Anfänger in Sachen Gleichgewicht diverse Probleme aufgeben, war es dem alten Mann darauf noch erheblich ungemütlicher als bereits auf seinen zwei Füßen. Damit er wenigstens ein klein bisschen das Gefühl des Gleitens erlebe, hielt er sich in Pflugstellung in Tuchfühlung hinter einem Skilehrer auf, an welchem er sich um den Bauch festklammerte (man macht das umgekehrt etwa mit kleinen Kindern). Das war aber noch nicht alles. Um den Bauch des alten Mannes war ein Bergseil gebunden, welches zu einem zweiten Skilehrer führte, der in geringem Abstand den beiden vorderen Figuren folgte. Dieser ganze Umzug bewegte sich nun im Leichenzugtempo bergab, hin und wieder unterbrochen durch eine Aufrichtungsübung, wenn der arme Mann doch umgefallen war. Unten angelangt, stellte sich natürlich das Problem des Hinauftransportes. Skiliftfahren ist für viele Leute gar nicht so einfach. Manche haben richtiggehende Alpträume vor und nachher. Es ist deshalb nicht verwunderlich, dass der Versuch, den alten Mann mittels Lift alleine nach oben zu bringen, bald aufgegeben wurde. Die Skilehrer fackelten nicht lange. Sie zogen ihrem Schüler die Skier aus, einer lud ihn kurzerhand auf den Rücken und fuhr mit ihm nach oben. Skilehrer sind ja bekanntlich stark.

Mit der Interpretation oder mit Schlussfolgerungen aus solchen Beobachtungen muss man vorsichtig sein. Beispiele besitzen oft nicht immer eine allgemein gültige Aussage. Es mag sein, dass der alte Mann seine guten Gründe hatte, auf die Skier stehen zu wollen. Vielleicht hat er eine Wette abgeschlossen. Es mag auch sein, dass die Skilehrer nicht nur wegen des Geldes sich zur Verfügung stellten (um hier nicht einen deutlicheren Ausdruck zu verwenden). Viele Leute werden sich in Anbetracht eines solch sonderbaren Geschehnisses aber Gedanken machen.

Viele werden nicht nach den Gründen fragen. Sie werden sagen, dass der alte Mann für viel Geld sich die zwei Skilehrer kaufte, zwei Skilehrer, die Hampelmänner wurden. Sie werden sagen, dass es typisch sei: Für Geld könne man alles haben. Die Versuchung, dieses Beispiel auch als bezeichnendes Beispiel für den Skisport zu nehmen, liegt dann sehr nahe. Man wird verallgemeinern. Man wird behaupten, dass der Skisport eine unerfreuliche Entwicklung genommen habe. Aus der sportlichen Betätigung einiger Liebhaber (die allerdings manchmal als Verrückte bezeichnet wurden) sei er zu einem gigantischen Gesellschaftsspiel geworden. Ein Spiel habe aber seine Regeln. Und solche scheine es kaum mehr zu geben. Skifahren sei ein Spiel ohne Grenzen geworden. Man könne auch mit andern Beispielen aufwarten, mit solchen aus den Gebieten der Ausrüstung, der Bauten, des Rennsportes und des Verhaltens der Leute ganz allgemein.

So werden viele angesichts dieser Begebenheiten argumentieren und Schlüsse ziehen. Und ganz von der Hand zu weisen sind diese Gedankengänge halt vielleicht doch nicht. Zum Glück gibt es auch andere Seiten, gibt es die harten Pisten, die Buckel, die Tiefschneehänge mit denen man sich auseinandersetzen muss, gibt es das fröhliche Lachen, das Beisammensein, gibt es die Freude. Sonst müsste man oft weinen und vielleicht seine Skier als Denkmal einer besseren Vergangenheit auf einem Berggipfel aufpflanzen.